

Leipziger Tageblatt

und

N u z e i g e r.

N 260.

Mittwoch den 17. September.

1851.

Bekanntmachung,

die Landtagswahl im II. Handels- und Fabrik-Wahlbezirke betr.

Da eine große Anzahl der Mitglieder des hiesigen Handelsstandes mit der Abgabe der Stimmzettel zu Ernennung der Wahlmänner Behufs der Wahl eines Landtags-Abgeordneten und dessen Stellvertreters für den zweiten Handels- und Fabrik-Wahlbezirk noch im Rückstande ist, so sieht der Unterzeichnete sich veranlaßt, die Stimmberechtigten darauf aufmerksam zu machen, daß die zur Abgabe jener Stimmzettel festgesetzte Frist mit

Sonnabend den 20. September d. J. Nachmittags 6 Uhr

endigt. Leipzig, den 16. September 1851.

Der königliche Wahl-Commissar,
Regierungsrath von Mangoldt.

Bekanntmachung.

Zur Ergänzung des am 2. Januar 1852 ausscheidenden Dritttheils der Herren Stadtverordneten und Ersazmänner ist die gesetzliche Wahl zu veranstalten. Von dieser sind nach §. 73c der Allgemeinen Städteordnung solche Bürger auszuschließen, welche sich mit Abentrichtung der Landes- und Gemeinde-Abgaben, ganz oder zum Theil, länger als zwei Jahre in Rückstand befinden, so lange diese Rückstände nicht abgeführt sind.

Es werden daher die Bürger Leipzigs, welche dergleichen Abgaben auf die erwähnte Zeit bis jetzt unberichtigt gelassen haben, zu deren sofortiger Abentrichtung bei Verlust des Wahlrechts für gegenwärtige Wahl hierdurch aufgefordert.

Leipzig den 12. September 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.
K o c h.

Ansichten über die Verirrungen unserer Zeit und deren Heilmittel.

Der Kampf gegen die politischen Vorurtheile wurde ursprünglich wohlmeinend und redlich eröffnet; man bestritt eingebildete oder unsittliche Vorrechte, persönliche Uebergriffe, lastenartige Zustände, trachtete den wahren Menschenwerth von der zufälligen Geltung zu scheiden und richtete seine Waffen eigentlich nur gegen Mißbräuche, Anmaßungen, Verkehrtheit, Unterdrückung, kurz gegen jene Unordnungen, welche sich dem historischen Rechtszustande angefügt hatten oder mit ihm überliefert waren, gegen Unsittlichkeiten, welche dem gesellschaftlichen Leben herkömmlich oder entartungsweise anlebten. Die communistische Gleichheit, welche die französische Revolution als Köder aushing und auf Glücksgüter und Genüsse bezog, während sie es gleichwohl nur zur entsetzlichen Gleichheit des Jammers brachte; die Freiheit, welche man für Alle ausrief, damit einige blutgierige Ungeheuer die Tyrannen der Nation sein konnten; die Verbreitung dieser eben so gefährlichen als absurden Ideen bleiben unbestrittenes Heldentum der neueren Volksbeglückter.

Die Gleichheit der Menschen im christlichen Sinne nach der allgemeinen Würde des menschlichen Geschlechts wird man gern anerkennen, und es ist eine moralische Pflicht, diese Gleichheit durch Liebe zu bethätigen; die Gleichheit in der Gesellschaft, etwa sogar im Besitze zu statuiren, hat dagegen nur durch communistische Tendenzen einen Sinn.

Die Gleichheit nach moralischem Maße ist nun den Begriffen der meisten Menschen weit ferner geblieben als jene des Besizes, des Wirkens, des persönlichen Werthes, und man hat die letztern mehr oder minder deutlich für eine Grundforderung der Vernunft erklärt, während sie sogar den Gesetzen der Natur widerspricht, welche die Menschen nichts weniger als gleich gemacht, sondern mit den verschiedensten geistigen oder physischen Gaben ausgerüstet und dadurch zu verschiedenen Thätigkeiten bestimmt hat. Abgesehen von den körperlichen Vorzügen und Kräften — welche unendlichen Abstufungen begegnen uns im unermesslichen Reiche der Seele,

wie weise sind die Anlagen, Fähigkeiten, Neigungen vertheilt, wie viel gleichartiger die Vermögen des Gemüths als die edlen Kräfte des Talents und die wunderbaren Gaben des Genies ausgemessen. Diese Unterschiede der Natur anzuerkennen oder zu ehren ist man in neuerer Zeit stets weniger geneigt gewesen, der Gleichheitsdünkel suchte sich entweder mit lächerlicher Kühnheit zu dem gleichen Vorzuge aufzuschwingen, oder er verachtete in toller Eitelkeit, was er weder erreichen, noch vernichten konnte. So wurde in vermessener Thorheit die allgemein menschliche Würde mit dem persönlichen Werthe verwechselt, und das aufgeblähte Individuum schrieb sich den letztern unbedenklich im höchsten Grade zu, ohne dabei die erstere durch seine eigene Sittlichkeit zu ehren. Hierdurch mußte ein grundloser Hochmuth, ein falsches, unmoralisches Selbstgefühl entstehen, das allseitig die Bande der Achtung, des Gehorsams lockerte, die heilsamen Beziehungen der Familie, der Obrigkeit, der Erzieher und Lehrer auflösete und, durch eingebildete Vorzüge jedes leitende Beispiel verleitend, nothwendig zur Rohheit und Verwilderung treibt.

Die falsche Gleichheit zerstört die Menschenachtung, indem sie egoistisch die Eigenschaften aller Andern gering schätzt, sie untergräbt aber zugleich die Achtung der Ordnung mit den sie aufrecht haltenden Vorschriften und Gesetzen, weil sie die Sympathien für deren Vollstrecker verwischt und der todtte Buchstabe seine Kraft verliert, sobald die ausübenden Personen ihr Ansehen einbüßen. Man spottete daher über die patriarchalischen Verhältnisse im Staate wie man will, den Geist derselben, nämlich das moralische Vertrauen, die Voraussetzung einer vorsorglichen Gesinnung kann kein Staatsleben entbehren, und es ist ein vergebliches Bemühen, dafür durch künstliche Satzungen ein Aequivalent schaffen zu wollen.

Der Gleichheitswahn schwächt aber nicht allein das Ansehen der Personen und Gesetze von unten hinauf, er lähmt geradezu die Kräfte aller Gesellschaftsclassen selbst und zerstört die Berufstüchtigkeit, indem er Lust, Ausdauer und Geduld zur Arbeit, Liebe zum eifrigen selbstständigen Fortschritt zerstört. In allen Graden der Unterordnung bemerken wir nun häufig einen Widerwillen gegen Achtung und Gehorsam, Hülfсарbeiter und Subalterne betrachten ihre Vorgesetzten mehr oder minder als einen Günstling des Glücks,

der ihrer eigenen Wohlfahrt im Wege steht; sie begehren nach seinen Vorzügen oder Vortheilen, ohne seine Anstrengungen zu würdigen, ohne die Sorgen, welche sich an sein Wirken knüpfen, auch nur zu kennen; sie wollen Alles in einem Sprunge sonder Kampf und Mühen erhaschen, und erwerben sich darum nicht einmal die Fähigkeiten, welche ein besseres Schicksal bedingen. Die damit verbreitete Unzufriedenheit, die Neigung zur Veränderung, die Verachtung der Ordnung, die Schmähsucht nach allen Seiten, die Trägheit und Lustbegierde rühren größtentheils von dem Gleichheitswahne her, der auf die menschliche Würde pocht, ohne sich um die sittliche zu bekümmern, der Alles besitzen und genießen, aber nichts im Schweisse des Angesichts verdienen will.

Dieser traurige Zustand zerbrach die häusliche und politische Disciplin, schwächte das Ansehen, den Einfluß der Väter, Lehrer, Erzieher und Meister bis zu den höchsten Gewalten hinauf, war aber zugleich ein unüberwindlicher Antriebs zum relativen Luxus und der ihn begleitenden Verschwendung. Das Bestreben, es einander in Kleidern, Lebensweise, Belustigungen gleich zu thun, hat sich im bedauerlichsten Grade gesteigert, während der Sinn für wahre Bildung des Geistes und Herzens, das Gefühl für den innern Menschenwerth immer mehr verschwindet; man gefällt sich in der Nebelkappe der Verstellung, man täuscht sich und andere mit einer trügerischen Persönlichkeit.

Auf die Literatur, welche das Uebel zum Theil verbreiten half, wirkte es wieder überaus verderblich zurück. Der objectiv Ernst, das Interesse am Gegenstand, die fromme Hingebung an die Wahrheit sind fast gänzlich dahin, man treibt mit dem Geiste eine burschikose Coquetterie, dem milden sonnigen Glanze der Schönheit folgte ein lärmendes Kunstfeuer, das ästhetische Gebild wollte durch Kunstausdrücke, verwegene Hyperbeln, durch Schrecken und Schauder obsteigen, die Einsicht, daß sich in dem Schönen die ruhige und beruhigende Weisheit offenbaren müsse, kam den Meisten abhanden, und wer noch die feinen Schranken des Geschmacks einhielt, wurde als langweiliger Pedant verspottet. Auf diese Weise wurde die Literatur, welche die menschliche Bildung veredeln soll, geradezu die Pflegerin vieler Untugenden und hat einen reichen Samen von Hochmuth und Arroganz ausgestreut. Die grundsätzliche Tendenz, von dem Effect auszugehen und diesen möglichst auf die große Masse zu berechnen, wodurch man endlich stets zur Gemeinheit gelangt, führte auch unvermeidlich zu dem offenen oder heimlichen Kriege gegen jede bestehende Autorität in sittlichen, religiösen, statlichen Dingen, welcher mehrertheils die neuere Literatur charakterisirt und desto verderblicher wirkt, als man das Gift unter der Signatur kosmopolitischer Heilmittel verbreitet.

Der Gleichheitswahn, der die bürgerliche Ordnung gefährdet und mit ihr selbst das Ansehen des Gesetzes bedroht, untergräbt aber zugleich die religiöse Autorität, denn im Hinblick auf die Verschiedenheit des menschlichen Glücks, wobei der leichtsinnige Neid der Hinfälligkeit irdischer Dinge vergiftet, erwacht im Herzen des Unzufriedenen ein Groll gegen die ewige Weltordnung, oder er wagt es, eine Vorsehung zu leugnen, die nicht nach seinen Wünschen gethan. Von dem Glauben losgerissen hängt er dann nur mit schwachen Fäden an lockern moralischen Gefühlen, denn lebte noch das Bewußtsein des moralischen Werthes und der seiner Kraft möglichen sittlichen Größe in seiner Seele, so könnte ihn die Versuchung des Unglaubens nicht berücken. Leider sind zwei religiöse Ideen, die den süßesten Trost und die mutigste Stärke verliehen, mehr und mehr in den Hintergrund getreten und dem Gedankengange der Selbstsucht fremder geworden, nämlich die persönliche Beziehung zur Gottheit und die Vergeltung in einem höhern Leben. Mit der Verdunkelung der erstern wurde dem Gemüthe eine hilfreiche Vorsicht genommen und eine überirdische Gesetzmäßigkeit gewiesen, die ihm kalt und gestaltenlos wie ein eisernes Fatum vorschwebte; mit dem Verluste der letztern war aber der entscheidende Schritt zum rohesten Materialismus, zum nackten sinnlichen Genuße geschehen. Welche thörichte und unmoralische Consequenzen sich an die Verleugnung der Unsterblichkeit knüpfen, hat wohl noch kein solcher Meinungsgenosse erwogen.

Der Freiheitsbegriff veranlaßte nicht minder gefährliche Einflüsse. Die Freiheit wurde mit vollem Rechte der Willkür entgegengesetzt und zwar sollte dem individuellen Willen überall die Gesetzmäßigkeit entgegenwirken. Sie war daher eine Beschränkung des einzelnen Willens, eine Begrenzung der einzelnen Kraftäußerung zum Besten des gesellschaftlichen Zusammenlebens, sie war in dieser Art gerade das Gegentheil von jener Freiheit, die sich in neuern Bewegungen geltend machen wollte.

(Schluß folgt.)

Statistische Nachrichten aus Sachsen.

1.

*) Die Verwaltung der k. Porzellanmanufactur in Meissen wird von einer Localadministration geleitet, die unter der Controle des königl. Finanzministeriums steht. Die Localadministration bilden die Beamten Berggrath Kühn, Cassirer Steuer und Arcanist Röttig. In allen Sachen, die nicht bedeutende Veränderungen oder größere Selbstaussgaben herbeiführen, hat die Localadministration freie Hand. Dirigent der Anstalt ist der Berggrath Kühn; die andern höhern Beamten sind die Arcanisten Selbmann, Crasso, ein Schüler Liebigs, Röttig, Erfinder eines Ultramarins, das die Concurrenz mit den andern, neuerdings aufgefundenen Surrogaten siegreich besteht, der Malervorsteher Scheinert, auch als Glasmaler rühmlichst bekannt und einer der Ersten, welche diesen interessanten Zweig der Kunst neu befeuert haben, und der Vorsteher der Gestaltungsbranche Leuterich. Das Personal zählt mehrere wahre Künstler in seinen Reihen, seine Zahl beträgt gegenwärtig 346 Angestellte, Maler, Former und Arbeiter aller Art.

Die Erden, welche diese Fabrik benützt, werden aus drei Gruben entnommen: Aue bei Schneeberg, Seilitz, anderthalb Stunden von Meissen entfernt, und Sorngitz bei Mügeln. Die Auer Erde ist aus der Granitformation, die beiden andern aus der Porphyroformation. Die erste wird nur zu den kostbarsten Sachen benützt, da sie gewöhnliche Artikel zu sehr vertheuern würde; der Centner roh muß mit 3½ Thlr. bezahlt werden, und da die Hälfte Abgang ist, also 100 Proc. Verlust eintreten, so erhöht sich der Preis der geschlämmten Erde ohne Arbeitslohn auf 6½ Thlr. für den Centner. Ueberdies muß die Fabrik jährlich 3 bis 400 Thlr. zur Erhaltung der Grube zuschießen. Diese Erde erfordert beim Brennen noch größere Aufmerksamkeit als die beiden andern. Der Stand des Barometers und Thermometers, Strich und Stärke des Windes, kurz alle atmosphärische Verhältnisse müssen genau berücksichtigt werden, wenn die Geschirre den Ofen tadellos verlassen sollen. Alle von der Fabrik verwendeten Erden bedürfen eines außerordentlich hohen Feuergrades. Dagegen haben die Meissener Fabricate vermöge ihrer Erden vor concurrirenden Anstalten den Vortheil einer Masse voraus, die in dieser Schönheit, Feinheit und Haltbarkeit von keiner andern übertroffen wird.

Mit Uebergehung des Technischen, dessen Angabe hier zu weitläufig sein würde, wenden wir uns zu dem Künstlerischen. In künstlerischen und feinem Sachen, so wie größeren Productionen behauptet diese Fabrik mancherlei Vorzüge. Das ihr eigenthümliche Vergoldungs-Verfahren, eine Erfindung des verehrten Berggrath Kühn, gestattet eine, dem Auge gefällige, reiche und für Arbeiten im Renaissancestyl vorzugsweise geeignete Verbindung von Mattgold und Glanzgold. Diesem Vergoldungsverfahren, welches keine andere Fabrik kennt und daher auch nicht in solcher Haltbarkeit und Schönheit wie die Meissener auszuüben vermag, verdankt unsere Fabrik glänzende Erfolge. Zwei Drittel bis drei Viertel des Leipziger Messverkehres der Meissener Fabrik besteht in vergoldeten Porzellanen, im Gesamtbetriebe der Anstalt behaupteten dieselben das Verhältniß von beiläufig zwei Fünftel. Einen weitern Vorzug besitzt Meissen durch seine Blumenmalerei, die hier von Alters her mit Liebe gepflegt wird. Die Vorzüglichkeit der hiesigen Vergoldung hat selbst Brogniard, Director der Fabrik von Sevres, bei einem vor nicht langer Zeit gemachten Besuche als in Frankreich noch nicht erreicht anerkennen müssen. Ferner haben wenig andere Orte die plastischen Blumenarbeiten, noch weniger die Spitzenarbeiten Meissens erreicht. Die durchsichtigen Lampenglocken gelingen besonders hier. Nordamerika macht darauf bedeutende Bestellungen. Noch keine andere Fabrik hat das von Meissen neuerdings in den Handel gebrachte Marmorporzellan zu Büsten und Figuren. In der Blumenmalerei, die fast täglich an Ausdehnung gewinnt, besonders in seinem durch Schönheit und Gleichmäßigkeit ausgezeichneten Königsblau steht Meissen unübertroffen da. Ein sehr wichtiger Umstand für diese Manufactur ist der große Reichthum an Formen und Modellen aller Art, welchen die Fabrik besitzt. Sie hat allein über 300 Tassenformen, an gangbaren Artikeln 7000 und an Formen und Modellen aller Art vielleicht 60,000. Dies kommt ihr bei der großen Verschiedenheit des Geschmacks wesentlich zu statten.

*) Nach einem Aufsatze des Dr. Steger in der III. Zeitung, aus v. Dose's „Sächsischem Jahrbuch“ auszugsweise entlehnt.

Der Hauptdebit dieser Manufactur findet in den Zollvereinsstaaten statt, wo auch die mehr der mittlern Stufen des Luxus zuzählenden Artikel die meisten Käufer finden. Rußland, Polen, neuerdings wieder die Türkei, vorzüglich aber England sind unter den auswärtigen Käufern hervorzuhoben. England, das sich seit mehreren Jahren den vergoldeten Porzellanen zuwendet, kaufte im Jahre 1844 für 39,615 Thlr. Der Absatz nach Nordamerika ist in beständigem Steigen begriffen. Südamerika, wo 1828 mehrere Commissionslager waren, z. B. in Mexico und Port au Prince, bietet erst seit kurzem Gelegenheit zu neuen Verbindungen dar, wobei die nöthige Vorsicht nicht versäumt wird.

Außer dem Hauptlager in Meissen bestehen Niederlagen in Dresden und Leipzig, und überdies besondere Commissionslager bei Hengstmann in Berlin, Morgenstern in Hamburg, Bing in Frankfurt a. M., Bauer in Budissin und Burghardt in Meissen.

Den Gesamtumsatz der letzten Jahre zeigt folgende Uebersicht:

Jahr.	Einnahme.	Besoldungen u. Löhne.
1840:	157,128 Thlr.	75,630 Thlr.
1841:	145,626 "	77,127 "
1842:	139,122 "	72,467 "
1843:	146,583 "	75,475 "
1844:	154,625 "	77,916 "
1845:	144,564 "	78,072 "
1846:	158,077 "	79,878 "
1847:	134,207 "	78,396 "
1848:	91,284 "	64,070 "
1849:	107,751 "	63,771 "
1850:	141,535 "	76,070 "

Die künstlerische Ausbildung des Personals vermittelt eine Kunstschule, die am 17. Februar 1764 in Meissen errichtet und unter die Generaldirection der Academie zu Dresden gestellt, im August und September 1814 mit der genannten Academie vereinigt, seit 1836 aber der Manufactur völlig einverleibt wurde.

Liebe zur Kunst und reger Eifer sind vorherrschende Eigenschaften des Personals; unter den Malern wie unter den Formern befinden sich berühmte Künstler.

Das materielle Befinden der Arbeiter ist eine der hellsten Seiten der Anstalt. Allerdings gewährt die Fabrik nur eine bescheidene Einnahme, aber diese gewährt sie mit Sicherheit. Das Verdienst eines guten Stückarbeiters steigt bis zu 500 Thlr. jährlich, unter 200 Thlr. hat keiner, der thätig ist. — Auch in den Unglücksfällen des Lebens äußert sich der Schutz der Anstalt auf eine wirksame Weise. Es bestehen Pensions-, Kranken-, Sterbe- und Witwen- und Waisenkassen, zu denen die Manufactur sehr ansehnlich beisteuert. Außerdem giebt es noch einen Gratifications- und Unterstützungsfond.

Locales.

Leipziger Stadttheater.

Wie sehr die seltene Gewährung eines Genusses dazu beiträgt, denselben zu erhöhen und werthvoll zu machen, zeigt die Aufnahme und der ungewöhnliche Zudrang, dessen sich die Aufführung der Oper „Templer und Jüdin“ von Marschner am 14. d. M. zu erfreuen hatte. Wir gestehen selbst, daß das lebhafteste Interesse des Publicums uns eben so unerwartet, als erfreulich überraschte. Immer that uns das ungünstige Vorurtheil wehe, welches sich gegen die deutschen Operncomponisten, mit Ausnahme einiger wenigen, ausgebreitet hat. Während kaum eine Woche vergeht, ohne daß die Namen Rossini oder Donizetti, Bellini, Auber oder Halevy u. A. auf den Theaterzetteln zu lesen wären, wie verhältnißmäßig gering ist da der Boden, welchen der deutschen Kunst

eingedrückt wird! Und auch hier ist nur einem kleinen Kreise von Namen Platz gegönnt, denn neben den unsterblichen Genien Mozart, Beethoven und Weber haben nur Meyerbeer und Flotow Berühmtheit und eine Art von Popularität erlangt. Verschwunden ist Forging, fast verschwunden sind Spohr und Kreuzer, und nur hie und da wird den genialen Werken eines Marschner und Wagner ein Räumchen auf den Bühnen vergönnt. Diese Nichtbeachtung vaterländischer Tonmeister ersten, nationalen Strebens ist eine um so größere Ungerechtigkeit, da auf Kosten jener die fremdländischen, italienischen und französischen Meister den Preis davontragen, und um so bedauerlicher, als dieselbe die Entwicklung eines nationalen Styls und Geschmacks unmöglich macht. Es ist dies ein Vorwurf, welchen man fast sämmtlichen deutschen Bühnen machen muß; wir verwahren uns aber ausdrücklich dagegen, als ob wir denselben vorzugsweise unserm Theater entgegenhalten wollten. Denn indem es uns durch Aufführung von „Templer und Jüdin“ Anlaß zu obigen Bemerkungen giebt, beweist es zugleich durch die That, daß es wirklich für das Einheimische einen Blick behalten und es keineswegs außer den Bereich seiner Leistungen gestellt hat. Dagegen beweist die außerordentliche Theilnahme des Publicums, daß es auch seinerseits das Einheimische zu würdigen versteht und daß es sich gegen die Vorführung der Werke der so hart zurückgesetzten Tonichter nicht undankbar verhalten würde.

Die Aufführung der genannten Oper selbst verdiente all jene Theilnahme, welche ihr zu Theil wurde; denn trotz der Schwierigkeiten, mit denen sie zu kämpfen hatte, und welche theils in der Musik selbst, theils in den massenhaften Comparationen, besonders aber in dem Pomp und der Künstlichkeit des scenischen Apparates beruhen, konnte sie auf das Lob der für die Mittel und Kräfte unserer Bühne möglichsten Vollkommenheit Anspruch machen. Nochte auch in kleineren Nebenpartien, wie am Lockly des Herrn Schütt, dessen Stimme augenscheinlich der Schulung und Kraft entbehrt, ein Mangel fühlbar sein, so stellten sich doch die bedeutenderen und wesentlichen so würdig dar, als dies nur immer geschehen kann. Welche Kraft und überwältigende Energie in dem Spiel und Gesang der Fräulein Mayer als Rebekka! Mit welcher Leckem, derbem, aber stets wohlthuemdem Humor stattete Herr Behr den lustigen, mannhaften Einsiedler Bruder Luck aus! Wie edel und ritterlich Herr Widemann als Ivanhoe! Welch ehrwürdige Strenge und väterliche Ueberlegenheit in dem Ordensgroßmeister Beaumanoir (Herr Schott)! Und welches Feuer sinnlicher Leidenschaft in dem Guilbert des Herrn Brassini! Lauter Gestalten voll inneren dramatischen Lebens, denen mit Recht häufiger Applaus und mehrfacher Hervorruf zugewendet wurde. Auch von den Herren Stürmer (Schwarzer Ritter) und Schneider (Wamba) ist nur das Beste zu sagen. N. N.

Notizen.

Den 25. d. M. wird in Röttha ein evang.-luth. Missionsfest stattfinden, wobei Herr P. Ahlfeld von hier die Predigt halten, Herr Lehrer Cand. Bräß von hier, als Comitomitglied des Missionsvereins, einen allgemeinen Bericht über die Missionsfache abstaten wird. Nachmittag soll eine freie Besprechung über die Missionsfache stattfinden, an der sich Jeder theilnehmen kann.

Aus dem Freiburger Bergwerksrevier sind in den jüngsten Tagen einige 50 Bergleute nach Baiern abgegangen, wohin sie von der bayerischen Regierung für den Kohlenbau verlangt wurden.

Berichtigung.

In der gestr. Nr. d. Bl. S. 3114 in der Ann. muß es statt 90,000 — 160,000 heißen.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 16. September.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	109 3/4	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. Da. A.	—	111 1/4	Magdebg.-Leipziger .	—	231
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	100	99 3/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	87 1/2	86 3/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	77 1/2	77 1/2
do. 10-1/2-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener	—	107 1/2	Oesterr. Bank-Noten	86 1/2	85 7/8
Fr.-Wilb.-Nordbahn .	—	37	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	147	—	desbank La. A. . . .	—	146 1/4
Löb.-Zittauer La. A.	25 1/2	—	do. La. B.	—	126 3/4

Leipziger Producten-Börse am 16. September.

Getreide blieb auch heute gefragt, und wurde Welken bis mit 56 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und Roggen zu 84—86 $\frac{1}{2}$ bis mit 53 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt. Gerste holte 30—34 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und Hafer 24—25 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. Wispel. Rüböl. Seit Sonnabend unverändert 10 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt und dazu käuflich. Auf Lieferung ist nichts umgegangen, da Verkäufer fehlen. Zu notiren 10 3/4 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ nominell. Saaten. Rapsfaat 5 1/2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bezahlt; für Winterrübsen ist 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu bedingen. Spiritus matter und mit 26 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu haben; größere Posten sind aber dazu nicht anzubringen.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

vom 7. bis mit 13. September 1851.

Für 12,310 Personen (excl. Berliner Antheil) 9,928 fl 20 gr — 3

„ Güter excl. Post- und Salzfracht,
Magdeburger und Berliner Antheil . 5,826 = 2 = —

Summa 15,754 fl 22 gr — 3

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Götzen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Röderau; 4) Personenz. Nachm. 3 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Mrgns. 6 1/4 Uhr, Mitt. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Bittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 7 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Bittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Sieben bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds. 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)
" in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Mrgns. 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und München: 1) Personenz. Mrgns. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U., mit Uebernachten in Hof; 3) Güterz., unter Personenbeförderung, Abds. 5 U., mit Uebernachten in Plauen. Außerdem 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mittags. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwittau [Bayer. Bahnh.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 U. Mrgns. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Mrgns. 7 1/4 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Götzen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Götzen, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mittags. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Götzen [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Götzen nach Bernburg Mrgns. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/4 Uhr.
" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. s. w. bis Götzen vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebendahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Mrgns. 2 1/4 und Nachm. 4 1/2 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Mrgns. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—12 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek in der Centralhalle 7—9 Uhr Abends.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Hermann Krone's Niesen-Daguerreotyp, an der Pleiße Nr. 4, Thomasmühle; Bilder in beliebiger Größe von 1 1/2 fl bis 50 fl . Aufnahme im Glasalon von Sonnenauf- bis Untergang.

Centralhalle:

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 7—7 U. Abds.
Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, früh 8—6 U. Abends.

Merkantil.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.

Möbels-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.

Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.

Concert in der Centralhalle von 7—10 Uhr.

Concert im Schützenhause von 7—10 Uhr.

Theater. (51. Abonnementsvorstellung.)

Zum dritten Male:

Der Damentampf,

oder

Ein Duell der Liebe.

Lustspiel in 3 Acten und in Prosa, von Scribe und Legouvé.
Frei bearbeitet von Dr. W. Schwöder.

Personen:

Gräfin d'Autreval, geborene Kermadio,	Fräulein Schäfer.
Leonie de Villegontier, deren Nichte,	" Lieblich.
Henri de Flavigneul	Herr Ernest.
Gustave de Strignon	" von Dthegegraven.
Baron de Montrichard	" Kläger.
Leoroux, Wachtmeister der Dragoner,	" Klemm.
Grouchy, Unterofficier der Gend'armie,	" Schütt.
Louis, Diener der Gräfin,	" Steps.
Joseph,	" Winger.
Soldaten.	Dienerschaft.

Das Stück spielt auf dem Schlosse d'Autreval unweit Lyon, im October 1817.

Bei dem Königlichen Appellationsgerichte zu Leipzig haben

- 1) Johanne Christiane Matthäi geb. Müller zu Dschag,
 - 2) Henriette Caroline Wohlfahrt geb. Kayser zu Leipzig und
 - 3) Johanne Caroline Lehmann geb. Scheunert zu Wagschwis,
- unter Bezugnahme auf das Ausbleiben ihrer Ehemänner in dem am 23. April dieses Jahres angestandenen Verhörstermine deren anderweite Vorladung beantragt.

Es werden daher

- 1) der Beutlermeister Wilhelm August Matthäi aus Dschag,
- 2) Eduard Wohlfahrt, zuletzt Billeteur bei der Sächsisch-Bairischen Staats-Eisenbahn zu Leipzig,
- 3) der Schuhmachermeister Johann Carl Lehmann aus Wagschwis,

unter der Verwarnung, daß sie bei ihrem ferneren Ausbleiben als bössliche Verlasser ihrer Ehefrauen werden angesehen und auf deren weiteren Antrag die Ehe werde getrennt werden, hierdurch geladen,

künftigen 10. December 1851

Vormittags 10 Uhr

im Königlichen Appellationsgerichte alhier in Person zu erscheinen und weiterer Verhandlung, so wie der Publication eines Erkenntnisses, welches rücksichtlich der Ausbleibenden für bekannt gemacht geachtet werden wird, gewärtig zu sein.

Leipzig den 2. September 1851.

Königlich Sächsisches Appellationsgericht.

Dr. Bed.

Preis.

Bekanntmachung.

Am 25. d. Mts. Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Klosterhofe zu Mersburg circa 30 Stück austrangirte Königl. Dienstpferde des diesseitigen Regiments öffentlich meistbietend, gegen gleich baare Bezahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Wurm von Sied,

Oberst und Commandeur des 12ten
Husaren-Regiments.

Auction.

Donnerstag den 18. d. M. und folgende Tage werden in dem Schöcher'schen Gewölbe, Neumarkt, kleine Feuerkugel, fertige Kleidungsstücke öffentlich versteigert.

Adv. Hammer, Notar.

Dem musikalischen Publicum hiermit die vorläufige Anzeige, daß

der Musikverein Eutерpe

auch im Laufe des künftigen Winters einen Cyclus von acht Concerten im Saale der Buchhändlerbörse, vierzehntägig, Dienstags, veranstalten wird. Die Einrichtung und die Bedingungen sind die vorjährigen. Die früheren Abonnenten erhalten die Subscriptionsliste zugesandt. Das Directorium.



Rhein-Dampfschiffahrt. Düsseldorfer Gesellschaft.

Tägliche Abfahrten von **Deuz** und **Cöln**:

5³/₄ Uhr Morgens nach **Mainz-Frankfurt**; in **Bonn** an den Zug von 6¹/₂ Uhr Morgens von **Cöln**; in **Biebrich** und **Castel** an den letzten Zug nach **Frankfurt**; Ankunft in **Mainz** vor 7 Uhr Abends, in **Frankfurt** 10 Uhr Abends.
8¹/₄ " " nach **Coblenz**; in **Bonn** an den Zug von 10 Uhr Morgens von **Cöln**. — Von **Coblenz** Morgens 7 Uhr bis **Mannheim**, Ankunft in **Mannheim** 8 Uhr Abends.
9¹/₂ Uhr Abends nach **Mainz-Mannheim**; von **Deuz** unmittelbar nach Ankunft des um 9 Uhr Abends in **Deuz** eintreffenden Berliner Zuges;
im Anschluß: an den 3ten Vormittags-Zug von **Biebrich** und **Castel** nach **Frankfurt**, und an den Zug 6¹/₂ Uhr Nachmittags von **Mannheim** nach **Carlsruhe**.
Ankunft: in **Mainz** vor 11 Uhr Morgens, in **Frankfurt** 12¹/₂ Uhr Mittags, in **Mannheim** vor 4 Uhr Nachmittags, in **Carlsruhe** 9 Uhr Abends.

In **Deuz** ist zur Aufnahme der Passagiere daselbst eine Landungsbrücke errichtet.

Die Direction.

Post-Dampfschiffahrt zwischen **Wismar** und **Kopenhagen**

wird vom 25. Mai d. J. an zwei Mal in der Woche durch das Post-Dampfschiff „Obotrit“, Capt. Seth, unterhalten, und zwar:

von **Wismar** nach **Kopenhagen** jeden Sonntag und Mittwoch Nachmittags 4 Uhr, nach Ankunft des **Berlin-Samburger** Bahnzuges,

von **Kopenhagen** nach **Wismar** jeden Montag und Freitag Nachmittags 1 Uhr.

Tarif für Passagiere und Güter unverändert billig.

Wismar den 14. Mai 1851.

Direction der Mecklenb. Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Seute

Fortsetzung der Nachlaßauktion kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

Bei **Heinrich Hübner** in Leipzig erschien:
Tarif der Ein-, Aus- und Durchfuhrzölle des Zollvereins. (Gültig vom 1. October 1851 an.) Preis 4 Ngr. 2. Auflage.
Heinrich Hübner in Leipzig (schwarzes Bret).

Privatunterricht.

Die Kinder mehrerer Familien, Knaben und Mädchen, genießen schon seit einigen Jahren den wesentlichen Unterricht in einer verhältnißmäßig geringen Zahl täglicher Privatstunden. Da noch einige Kinder aufgenommen werden können, so ersuchen wir die Eltern, welche geneigt sein sollten, ihre Kinder an diesem Unterrichte Theil nehmen zu lassen, das Nähere bei uns oder dem Lehrer, **Herrn Hartmeyer**, Königsstraße Nr. 8, 2 Treppen zu erfragen.
Brockhaus, Prof. Mühlmann, Dr. G. Preuser, A. Reimer, v. Schimpf, Th. Thomas.

Kindergarten

Johannisgasse } Nr. 23, Mittelgebäude.
Bosenstraße }

Die Spiel- und Beschäftigungstunden für Kinder von 3 bis 6 Jahren für das Winterhalbjahr sind Morgens von 9—12, Nachmittags, Mittwoch und Sonnabend ausgenommen, von 2—4 Uhr. Anmeldungen werden angenommen, so wie jede nähere Auskunft gern ertheilt von **Anna verw. Kersten geb. Opitz.**

Die Preuß. 5% freiwillige Staats-Anleihe vom Jahre 1848 ist pr. 1. April 1852 gekündigt worden. Diejenigen Gläubiger, welche in eine Herabsetzung des Zinsfußes auf 4¹/₂% willigen, haben ihre Obligationen bis 30. November a. c. zur Abstempelung in **Berlin** einzureichen, zu deren Besorgung ich mich hierdurch empfehle. **F. W. Steinmüller, Auerbachs Hof.**

Anzeige. Mein Strohhullager befindet sich von jetzt an während den Messen in meinem Hause am **Rosenthalthore Nr. 3, ausser den Messen** jedoch wie früher **Reichsstrasse Nr. 48 part., neben Kochs Hof.**
C. H. Hennigke sen.

Das Putzgeschäft von **J. Briefer**

befindet sich während der Messe
Klostergasse Nr. 13, Hot. de Saxe, 1. Et.
Dasselbe empfiehlt sich mit guter Auswahl von **Süten** und **Sauben** in neuesten Façons, zu billigen Preisen.

Meßlocal-Veränderung. **Silber & Herrmann**

aus **Erfurt**,
Fabrik wollener und halbwollener Bänder, wollener Sticks, Stricks und Posamentirgarne, Drathwaaren, Fischbein und Rohr zu Damenputz, haben in dieser Messe ihren Stand in den beiden Eckbuden der 14. Reihe auf dem Markte, der Hainstraße gegenüber.

Zähne werden durch ein von der Erfahrung erprobtes, gänzlich unschädliches, in tausenden Fällen sich bewährt gezeigtes Mittel **schmerzlos** ausgezogen und solid eingesetzt.
A. Bergmann, Operateur u. Zahnarzt, Hainstr. Nr. 31.

Als Vor- und Musterzeichner in Wäsche, jeder Art Stickerei und dergl. empfiehlt sich geehrten Herrschaften und Damen ein sehr geschickter Zeichenlehrer mit Vorausbestimmung des Preises, und nimmt geehrte Anträge für selben an das Vereins-Comit. **Petersstr. 22.**

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden angenommen **Schuhmachergäßchen Nr. 6, 3 Treppen.**

Den hochgeehrten Bewohnern Leipzigs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich dem Herrn **Eduard Graf**, Reichsstraße Nr. 48, die alleinige Agentur meiner

Schönfärberei und Kunst-Wasch-Anstalt

übergeben habe, und mache ich besonders eine Damenwelt darauf aufmerksam, daß alle feinere Stoffe, z. B. Sammet, Atlas, Krepp, Velour, Blondes, Bänder, französische, Wiener und türkische Shawls und Tücher, so wie wollene und halbwollene Zeuge aufs Sauberste gewaschen, so wie in jeder beliebigen Farbe gefärbt und aufs Schönste wieder appetitirt werden, und werde ich mir durch billige Preise und schöne Arbeit das Vertrauen meiner verehrten Gönner zu erwerben suchen.

G. Schöpwinkel aus Eberfeld und Magdeburg.

Mich auf obige Anzeige beziehend, ersuche ich ein geehrtes Publicum, mich mit recht vielen Aufträgen zu beehren.

Eduard Graf, Reichsstraße Nr. 48.

Bestell- und Sportelzettel, Verhalt-, Heimath- und Gewerbesteuercheine, Registranden-, Expensbuch- und Passformulare, Liquidat. Judic. und extrajudic. u. s. w. sind stets vorräthig in der
Steindruckerei von **C. A. Walther**, Neumarkt, Hohmanns Hof im Durchgange.

Neue Straße Nr. 14, 2. Etage werden **Damenkleiderstoffe** sehr billig verkauft.

Möbeldamaste und Tischdecken in großer Auswahl der geschmackvollsten Muster, ausgezeichnet billig, empfiehlt
W. Braunsdorf, Reichsstraße Nr. 14, 2. Etage.

Reparaturen von zerbrochenen, defecten oder gesprungenen Gegenständen übernimmt für einen sehr geschickten Reparateur das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22.

Schuhwerk wird gut ausgebessert bei **F. Schmidt**, Hainstr. Nr. 23, im Hofe 3 Treppen.

Copir-Bücher

der neuesten Vervollkommnung,

um Briefe und Copie zugleich zu schreiben, und zwar ohne Feder und Platte, sind jetzt stets in jedem Formate und in jeder beliebigen Stärke vorräthig bei

Carl Groß,
Klostergasse Nr. 14.

Magyar Nemzeli Bajusz Kenotz.
Ungarische Bartwiche,

dem Barte jede beliebige Farbe und Façon zu geben, stets zu haben & Flacon 10 π bei **F. Pfeifferkorn**, Coiffeur, Augustusplatz 2.

Wasch-Tinctur

für Glacé-Handschuhe, welche äußerlich halbtrocken damit abgerieben und womit zum mindesten 2 Duzend Paar schmutzige Handschuhe so gut wie neu mit Glanz wieder hergestellt werden, auch nur wenig Zeit und Mühe hierzu erforderlich ist, so daß es ein Jedes selbst verrichten kann, empfing und empfiehlt in Flacon zu 3 Ngr. und Pulver zum Glätten für 1 Ngr. das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 22.

Anzeige.

Endesunterzeichneter empfiehlt seine selbstfabricirte Stiefelwiche, welche aus ganz unschädlichen Ingredienzen besteht und dabei selbst dem härtesten Leder die größte Geschmeidigkeit und tiefste Schwärze giebt; selbige ist sowohl in meiner Wohnung Nicolaisstraße Nr. 36, 4 Treppen, als auch außer der Messe im Schuhmachergäßchen Nr. 13, in Büchsen à 13 π und 25 π zu haben, und zu bemerken ist, daß jede Büchse meine Etiquette führt.

S. C. Wolthun, Schuhmachermeister.

J. A. Große,

Markt Nr. 3 in Kochs Hofe,

empfehlen zum Verkauf

Post-, Schreib-, Pack- und Dütenpapiere en gros & en detail zu den billigsten Preisen.

Herren- und Damenbrillen

in jeder beliebigen Façon empfiehlt äußerst billig

Louis Voigt, Optiker, Petersstraße Nr. 46.



Brillenbedürftigen beste Herren- und Damenbrillen von 15—22½ π , einzelne Gläser werden zu 5 π passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Sabentz**, Schloßgasse Nr. 7.

Portemonnaies, Cigarrenetuis

und **Brieftaschen** in grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen bei **Adalbert Hawsky**, Grimm. Str. Nr. 14.

Schwere schwarzeidene Herrenblipse, das Stück zu 1 Thlr., ist wieder eine neue Sendung eingetroffen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Silenburger Kattune von 2½ Ngr. an, **Tibets, Camelot**, glatt und geköpert, **Napolitain**, **Ca-chemir**, **Mouffelin laine**, **Shawls** u. **Umschlagetücher** zu den billigsten Preisen **Barfußgäßchen 2, 2. Etage.**

Gesellschaftsspiele

in reicher Auswahl, der neuesten, so wie der beliebtesten älteren Sorten, Damen- u. Schachbreter, Schachspiele in Holz, Bein und Metall, Dominospiele, Pochbreter etc. bei

Adalbert Hawsky, Grimm. Str. Nr. 14.

Hausverkauf.

Veränderungshalber soll ein in der hiesigen Breitstraße zu Pegau gelegenes brauberechtigtes, bei der hiesigen neuerbauten Brauerei beteiligtes Wohnhaus mit Zubehör, worin seit einer Reihe von Jahren ein schwunghaftes Materialgeschäft betrieben wird, nebst einem daran stoßenden Garten aus freier Hand verkauft werden.

Die Gebäude sind im vorigen Jahre Verhuf der Brandversicherung mit 4793 π als Zeitwerth abgeschätzt und gewähren einen jährlichen Mietzinsetrag von 284 π ; es soll für 4500 π mit der Hälfte Anzahlung verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

August Finne, Getreidehändler in Pegau.

Zu verkaufen sind einige ganz in der Nähe Leipzigs gelegene, im besten Zustande befindliche Haus- und Gartengrundstücke im Preise zu 3600, 2600 und 1000 π . Nähere Auskunft hierüber erteilt Expedient **H. Aurich**, Neuschönefeld Nr. 51.

Zu verkaufen ist ein in einer Hauptstraße der innern Vorstadt, in welcher lebhafter Handel betrieben wird, gelegenes Haus durch

Adv. Schwerdfeger,
Expedition Ritterstraße Nr. 34.

Ein Pianoforte ist billig zu verkaufen **Moritzstraße Nr. 6, 2 Treppe.**

Für Dilettanten etc.

Eine hübsche Drehbank, 2 Ellen lang, ist zu verkaufen **Neumarkt Nr. 9/16, 3 Treppen, Stube Nr. 13** (zu treffen von 9—12).

Zu verkaufen: 1 Mahagoni-Secretair, 1 Schreibbureau, 1 Damenschreibtisch, 1 Drehstuhl, 1 Spieltisch, runder Tisch, 1 Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Kammerdiener, 1 großer Spiegel, 2 Divans von Kirschbaum, 1 dunkel, ½ Dgd. Rohrühle, 1 Bücherschrank, 1 Nähtisch, Pfeilertisch, 1 Ausziehtisch, 1 Commode mit Glaschrank, 1 weißlack. Küchenschrank mit Glaschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Gebett Betten, 1 Stuhuh, Spiegel etc., **Nicolaisstraße Nr. 6, 2 Tr. vorn.**

Zu verkaufen sind verschiedene Mahagoni- und andere Möbel **Dresdner Straße Nr. 29, 1. Etage.**

Ein runder Tisch mit 4 Beinen, sehr fest (Ahorn), ist wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen **Klostergasse Nr. 7 parterre.**

Zu verkaufen ist ganz billig ein dauerhafter Divan und 2 Reisetaschen **Burgstraße Nr. 21, 4. Etage.**

Zu verkaufen

ist ein poliertes Kinderbett, noch im besten Zustande, Grimma'sche Straße Nr. 21, 4. Etage.

Zu verkaufen ist billig ein netter Stubenofen von Gusseisen Holzgasse Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine ziemlich neue große Waschwanne mit eisernen Rellen und 1 Bureau Hainstraße Nr. 17, 2 Tr. rechts.

Zu verkaufen sind im Odeon zwei große Kanonöfen, drei eichene Flaschenkübel, eine große Flaschenwanne und eine Straßenlaterne.

Zu verkaufen sind zwei Gebett Federbetten Querstraße Nr. 17 parterre.

Pindenstraße Nr. 6 parterre sind billig zu verkaufen große Regale, ein Weinregal mit Thüren und Schloß, ein großes Schüsselbret.

Eine gute Kochmaschine nebst kupferner Wasserblase mit Wärmerohr und 2 gußeiserne Roste sind Umzugs halber zu verkaufen Reudnitz, Seitengasse Nr. 135 parterre links.

Kasten, Regale u. dgl., zu einem Grüngeschäft passend, sind billigst zu verkaufen kleine Fleischergasse Nr. 8.

Ein eleganter, sehr bequemer Jalousie-Wagen, wenig gefahren, ist zu verkaufen Windmühlenstrasse Nr. 51, erste Etage.

Ich mache hierdurch bekannt, daß ich 3 fette Fersen, auserlesene seltene Stücke, zu nächstem in Schleuditz statt habenden Viehmarkte, Montag den 22. September zum Verkauf bringen werde.

Friedrich Meyer,
Viehhändler aus Hainichen.

2 gut eingefahrene Ziegenböcke sind billig zu verkaufen große Windmühlenstraße Nr. 15.

Buchsbaum, frisch ausgehoben, ist zu verkaufen im Garten der Tabakfabrik von Apel & Brunner.

Beste Zwickauer Steinkohle, à Schffel 15 \mathcal{R} , vorzüglich für Restaurateure zum Kochen und Braten, empfiehlt die Steinkohlenniederlage Burgstraße im weißen Adler, Ecke der Schulgasse. Auch werden Aufträge Klosterstraße Nr. 7 parterre angenommen. **S. Weinert.**

Kiefern-Scheitholz-Verkauf.

In $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und ganzen Klaftern verkaufe ich à Kloster zu 4 Thlr. 20 Ngr. und 5 Thlr.

F. Leiser, Erdmannstraße Nr. 3.

Besten gerein. 90° Spiritus à 5 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} pr. Kanne offerirt **S. Meißner,** Ulrichsgasse Nr. 29.

Zur gütigen Beachtung!**Voigtländische Preisselsbeeren,**

mit der sorgfältigsten Behandlung eingesotten, empfiehlt in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{2}$ Stck Eimer-Fäßchen

F. A. Schmidt aus Adorf im Voigtlande.

Ankunft in Leipzig den 19. September.

Niederlage: Neumarkt Nr. 27.

Kleine Rosinen (Korinthen) pr. Pfund 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. offeriren **Weinich & Comp.,** Petersstraße Nr. 28/55.

Von

Kieler Sprotten

erhielt erste Sendung

A. C. Ferrari, Grimm. Straße Nr. 5/7.

Holst. Auster, neue Elbing. Brücken, ger. Rindszungen empfiehlt **J. A. Nürnberg** am Markt Nr. 7.

Zu kaufen gesucht!

Von dem hiesigen Kunstvereinsblatte „**Verbrecher in der Kirche**“ werden von einer auswärtigen Handlung eine Partie Exemplare zu kaufen gesucht durch **Louis Rocca,** Grimma'sche Straße Nr. 11.

Zu kaufen gesucht wird ein noch brauchbares tafelförmiges Piano. Adressen abzugeben Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.

Wein-Gefäße und Weinflaschen kauft

B. Voigt, Tauchaer Str. Nr. 1.

Gesucht wird eine Drehbank. Adressen bittet man bei **Hrn. Carl Selter,** Sporengäßchen abzugeben.

4 Gebett vollständige Federbetten sind zu verleihen. Wo? erfährt man Webergasse Nr. 10-11 parterre.

Ein Kaufmann in den angehenden 30. Jahren, von nicht unangenehmem Aeußern, sucht aus Mangel an Damenbekanntschaften auf diesem jetzt so oft betretenen Wege eine Lebensgefährtin. Derselbe, Inhaber eines gut rentirenden Geschäftes und nicht unermögend, sieht bei der Wahl weniger auf Vermögen als auf angenehmes Aeußere und verträglichem Charakter. Unter Zusicherung der strengsten Discretion erbittet man sich Anerbietungen bis zum 16. Oct. unter Chiffre M. L. # 1. franco poste restante Leipzig.

Gesuch.

Für ein Hotel in einer frequenten Fabrikstadt Sachsens werden zum sofortigen Antritt ein Oberkellner, welcher französisch spricht, und ein Zimmerkellner gesucht. Darauf Reflectirende wollen schriftliche Offerten unter der Chiffre H. R. bis Ende dieses Monats in der Exped. d. Blattes niederlegen.

Gesucht wird für die Dauer der Messe ein tüchtiger **Kellner.** Nur mit guten Zeugnissen versehene können sich melden bei **J. C. Rudolph,** große Fleischergasse, Bärmanns Hof.

Gesucht wird ein Kellnerbursche, welcher sogleich antreten kann kleine Fleischergasse Nr. 27.

Ein **Markthelfer,** welcher packen kann und mit guten Zeugnissen versehen ist, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Reichstraße Nr. 5.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht. Zu erfragen St. Nies, Schützenstr.

Gesucht wird ein kräftiger Handarbeiter **Mühlgasse Nr. 10.**

Gesucht wird ein Mensch, der in häuslicher Arbeit und Serviren bewandert ist. Nur ganz vorzüglich empfohlene Personen können sich melden **Berthards Garten 1. Etage,** täglich zwischen 9 und 10 Uhr Morgens.

Gesucht wird ebendasselbst eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt und bald eintreten kann. Näheres zwischen 9 und 10 Uhr Vormittags.

Für ein Engros-Manufacturwaarengeschäft wird ein Lehrling mit den erforderlichen Schulkenntnissen gesucht. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre A. B. # 2 niederzulegen.

Gesucht wird ein **Lausbursche** **Elisenstraße, neben dem Zimmerplatz.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, kann sich melden **Weststraße Nr. 1657, 3 Treppen.**

Eine im Hutfache sehr geschickte Directrice wird in einer der ersten Moden-Handlungen Berlins sofort unter sehr vortheilhaften Bedingungen verlangt.

Adressen erbittet man durch die **Gropius'sche** Buchhandlung in Berlin franco sub **S. L.**

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung in den Frühstunden **Schloßgasse Nr. 9, 1. Etage.**

Gesucht wird sogleich ein junges Mädchen zum Weisnähen ins Haus **Neumarkt Nr. 15** neben der hohen Lilla 3 Treppen.

Gesucht wird eine Wirthschaftsmamsell, die im Kochen geschickt ist und gute Atteste hat. Näheres **Reichstr. 9** bei **F. Möbius.**

Gesucht wird sofort als **Verkäuferin** ein gebildetes sehr ansehnliches Mädchen, hier fremd. **J. Knöfel,** Lurgensst. Garten.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen zum sofortigen Antritt, das aber auch mit Kindern umgehen kann.

Näheres **Reicher Straße Nr. 10, Stadt Altenburg** im Seitengebäude 3 Treppen rechts.

Gesuch.

Für eine Mittelstadt Sachsens wird für ein Gasthaus ersten Ranges eine perfecte Köchin, so wie ein solides und gewandtes Stubenmädchen unter vortheilhaften Bedingungen gesucht. Nähere Auskunft wird ertheilt Königsplatz Nr. 18, 4 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen Theaterplatz Nr. 7, 1 Treppe.

Gesuch. Krankheitswegen wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen gesucht Reichsstraße Nr. 38 im Hofe parterre.

Gesucht wird ein reinliches und ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, gr. Fleischergasse 20 part.

Gesucht wird eine Messgehilfin in der goldenen Saute.

Gesucht wird während der Messe ein Mädchen zum Aufwarten, welches sogleich antreten und zu Hause schlafen kann, Grimma'sche Straße Nr. 31, 1 Treppe.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Kreuzstraße Nr. 7B bei C. Müller.

Gesucht wird ein ordentliches und reinliches Mädchen Ritterstraße Nr. 26.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für häusliche Arbeit, die nebenbei auch mit Kindern umzugehen weiß, Weststraße Nr. 1656, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird ein Mädchen, die in der Küche bewandert ist, zum sofortigen Antritt Böttchergäßchen Nr. 3, 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen wird zum 1. Octbr. gesucht Petersstraße Nr. 44, 1 Treppe.

Eine Aufwärterin wird für einige Stunden des Tages gesucht. Adressen unter C. T. nimmt die Exped. d. Bl. an.

Ein anständiges Mädchen wird auf längere Zeit zur Aufwartung gesucht Lehmanns Garten, 2. Haus, 1. Etage rechts.

Commis = Stelle = Gesuch.

Ein junger befähigter Mann, welcher gegenwärtig im Lager eines Manufacturwaarengeschäfts en gros arbeitet und als brauchbar warm empfohlen wird, sucht hierdurch eine Stelle. In den Comptoirarbeiten ebenfalls erfahren, würde er eben so gern sich diesen unterziehen. Gütigen Anfragen wird man unter „S. R. pr. Exp. dieses Blattes“ prompt begegnen.

Ein gut empfohlener junger Commis, der mit allen Comptoirarbeiten vertraut ist und schon auf Reisen, Rhein, Westphalen, und Süddeutschland im Manufacturwaarengeschäft thätig war, sucht eine anderweitige Stelle, am liebsten wieder als Reisender oder Comptoirist in einem achtbaren Hause. Nähere Auskunft bei Hrn. Carl Linnemann in Leipzig.

Ein Kaufmann, in verschiedenen Geschäftszweigen erfahren, mit der französischen und englischen Sprache, auch der doppelten Buchhaltung vertraut, bietet seine Dienste an, während der Messe oder für längere Dauer.

Auskunft durch Herrn Carl Werner im silbernen Bär.

Zur nächsten Messe wünscht ein Kaufmann im mittlern Alter bei einem resp. Hause beschäftigt zu sein, wozu er seine Dienste hiermit ganz ergebenst anbietet.

Die Herren Apel & Brunner werden die Güte haben, nähere Auskunft zu geben.

Ein Diener, militärfrei, 22 Jahre alt, welcher rasirt, Haare schneidet und servirt, mit guten Attesten versehen ist, wünscht sofort oder zum 1. October eine angemessene Stelle. Adressen bittet man unter K. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Es wird für diese Michaelis für einen Knaben aus auswärtiger achtbarer Familie eine Stelle als Handlungslehrling gesucht und zwar in einem Geschäft, wo er gegen eine entsprechende billige Vergütung Kost und Logis im Hause des Prinzipals findet.

Der Knabe ist mit allen Schulkenntnissen versehen und von hübschem ansehnlichen Aussehen.

Adressen E. W. # 10 werden in der Expedition dieses Blattes in Empfang genommen.

Gesucht wird von einem jungen Manne ein Posten als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Derselbe ist mit dem Verkauf vertraut und im Rechnen und Schreiben nicht ganz unerfahren. Gefällige Offerten bittet man Neumarkt Nr. 24 parterre rechts abzugeben.

Ein junger Mann sucht als Messmarkthelfer unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle; Rechnen und Schreiben ist ihm geläufig. Beliebige Offerten wolle man gefälligst unter den Buchstaben B. C. auf der Stadtpost niederkulegen.

Ein ordentlicher, kräftiger Mensch sucht wieder als Kutscher u. Markthelfer Stelle Burgstr. Gart. Nr. 7 part.

Ein kräftiger Bursche sucht Dienst, kann gut mit Pferden umgehen, hat gute Atteste. Näheres Reichstr. 9, Hof 2 Tr. rechts.

Ein junger Mensch, 16 Jahre alt, Sohn eines Lehrers vom Dorfe, schreibt eine gute Hand, sucht einen Posten als Schreiber oder Laufbursche in einem Geschäft. Nähere Auskunft ertheilt Herr Friedel in der Centralhalle.

Dienstgesuch.

Ein dienstwilliges, in der Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen sucht zum 1. Oct. einen Dienst. Näheres zu erfragen Mühlgasse Nr. 6, 1. Etage.

Gesucht wird von einem verständigen Frauenzimmer in gesetzten Jahren ein Dienst als Kindermuhme oder Haushälterin. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Unterkommen für eine perfecte Köchin sogleich oder zum 1. October. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches aber schon längere Zeit hier gedient hat und von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. October als Jungemagd oder für Alles einen Dienst. Das Nähere Dresden. Str. Nr. 42, 1 Tr. zu erfragen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, im Kochen wohl erfahren, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und von ihrer Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht zum 1. Octbr. einen Dienst. Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 11, 2 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, in der Küche sehr gut erfahren, sucht zum 1. Octbr. d. J. einen Dienst. Nähere Auskunft darüber ertheilt C. S. Seine, Königsplatz Nr. 9.

Ein reinliches und ordentliches Mädchen von gesetztem Alter, welches im Kochen und allen häuslichen Arbeiten wohl erfahren ist und gute Empfehlungen hat, sucht zum 1. Oct. als Haushälterin oder bei kinderlosen Leuten ein anderes Unterkommen. Zu erfragen kleine Windmühlengasse Nr. 11 im Gartengebäude 2 Treppen.

Ein solides Mädchen von auswärtig, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht baldigst ein Unterkommen als Stubenmädchen oder in ähnlicher Stellung. Königsplatz Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. October bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Serbergasse Nr. 18 parterre.

Ein junges Mädchen von auswärtig, im Nähen wie in der Küche nicht unerfahren, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum 1. October einen Dienst für Alles. Zu erfragen Duerstraße Nr. 4 bei Madame Süß.

Ein Mädchen von auswärtig sucht sogleich oder zum 1. October einen Dienst als Köchin. Näheres Magazingasse Nr. 4, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus Bayern, von gesetzten Jahren, welches sich keiner Arbeit scheut, in der Küche nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht zum 1. October einen Dienst. Zu erfragen Tauchaer Straße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht nächsten Ersten einen Dienst in stiller Familie für häusliche Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 9 parterre.

Ein solides Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft gewesen ist, sucht kommenden Ersten einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 40, im 2ten Hofe zwei Treppen, bei Köppler.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Mittwoch

(Beilage zu Nr. 260.)

17. September 1851.

Beachtenswerth.

Alt-Weißner Porzellan- und Alterthümer-Kaufgesuch.

Der Unterzeichnete ist hier angekommen und kauft zu höchsten Preisen Gegenstände von Alt-Weißner Porzellan, als: Figuren, Gruppen, Körbchen, Dosen, Vasen, Kronleuchter und andere Leuchter, Spiegelrahmen etc., ganze Speise-, Kaffee- und Theeservice, als auch einzelne Theile davon, so wie Sevres und Chinesisches Porzellan; ferner alte Spizen, Münzen und getriebenes Silber, Sonnensächer von Elfenbein und Perlmutter, ganz antike Möbel, Schnitzereien in Holz und Elfenbein und noch andere Antiquitäten und Curiositäten.

Mein Aufenthalt ist hier in Leipzig im Gasthof zur hohen Lilie (Neumarkt Nr. 14), wo ich von früh bis Mittag 2 Uhr zu treffen bin, außerdem nimmt noch der Herr Wirth daselbst mündliche und schriftliche Aufträge gern entgegen.

Vorzügliche und complete Porzellangegegenstände werden außergewöhnlich gut honorirt.
Aufenthalt 8 Tage.

Ich suche für ein junges hübsches Mädchen eine Stelle als Verkäuferin. J. Knöfel, Lurgengst. Garten 7.

An die Herren Hausbesitzer und Administratoren.
Gesucht wird für Ostern oder Johannis 1852 von einem sehr pünktlichen Manne ein in passend guter Lage befindliches Local, welches sich zu einer feinen Bier- oder Weinstube eignet. Verschlossene Adressen bittet man abzugeben im Buchbinderladen bei Herrn Gräbner im Rathhausdurchgange.

Wegen unverhofften Verkaufs des Hauses, worin sich meine Restauration befindet, suche ich wieder ein dergleichen passendes Local in guter Lage. **G. Wetner, Klostersgasse Nr. 7.**

Zu mieten gesucht wird eine gut möblierte Stube nebst Kammer und Bett in der Nähe des Schützenhauses Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben Lauchaer Straße Nr. 4 bei C. Bauer.

Gesucht wird von einem soliden Herrn ein möbliertes Logis, mefserl und Hauschlüssel, im Preise bis 20 Thlr. Adressen wird gebeten bei Herrn Frauendorf, Grimma'sche Straße Nr. 15 abzugeben.

Gesucht wird ein Stübchen ohne Bett für 12-16 s. Adressen abzugeben Ritterstraße Nr. 38 im Hofe 2 Treppen.

In der inneren oder äußeren Vorstadt, oder neuen Anbau wird ein anständiges Familienlogis parterre oder 1. Etage sofort zu mieten gesucht, und sind desfallsige Offerten in der Expedition d. Bl. unter Adresse S. A. abzugeben.

Von einem jungen Menschen wird bei stillen Leuten ein kleines aber helles Zimmer mit Bett und einigen Möbeln gesucht. Adr. bittet man auf der Expedition des Herrn Adv. Jäger, Grimm. Straße neben Café français 2. Etage abzugeben.

Eine kleine helle möblierte Stube, sogleich zu beziehen, wird für eine anständige Dame gesucht. Adressen beliebe man Petersstraße Nr. 3 im Buchladen abzugeben.

Ein solides Mädchen sucht eine Stube ohne Möbeln oder ein kleines Logis. Adressen unter A. R. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zur bevorstehenden Messe werden Möbeln für ein Zimmer zu mieten gesucht. Adressen erbittet man sich im Käschnergewölbe Katharinenstraße Nr. 2.

Mießvermietung.

In einer der vorzüglichsten Meßlagen ohnweit des Marktes, Grimma'sche Straße Nr. 3, ist die 2. Etage, als Verkaufslocal passend, zur bevorstehenden Michaelis- und den darauf folgenden Messen von jetzt zu vermieten. Näheres darüber im Gewölbe daselbst zu erfragen.

Messlocalvermietung.

Vorn heraus in der 1. Etage des Lederhofes, Hainstrasse Nr. 25, ist für die Dauer der Messen ein Zimmer mit Regalen und Alkoven als Verkaufslocal zu vermieten.

Mießvermietung.

Ein Verkaufslocal, nach Befinden mit Regal, ist zur Messe, so wie auf die folgenden zu vermieten, so wie einige andere Zimmer Hainstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Mießvermietung. In der Nähe des Marktes sind zwei Stuben mit Alkoven während der Messe zu vermieten. Das Nähere zu erfragen im literarischen Museum, Petersstraße, Hofmanns 1 Treppe.

Mießvermietung. Reichstraße Nr. 11, 2 Treppen sind zwei Zimmer einzeln oder zusammen zu vermieten.

Ein geräumiger Hausstand

in bester Meßlage ist für diese Michaelismesse und die darauf folgenden zu vermieten. Näheres auf portofreie Anfragen unter Adresse Z. Z. # 4 postis restante Werdau.

Vermietung.

Eine 1. Etage mit freundlicher Aussicht, an der Mittagsseite gelegen, bestehend in 7 Stuben, 7 Kammern nebst allem Zubehör, ist zu vermieten und Ostern 1852 zu beziehen. Das Nähere Dreßner Straße Nr. 87, 2. Haus über dem Thor beim Besitzer.

Zu vermieten ist ein Gewölbe außer der Messe Nicolaistraße Nr. 12.

Zu vermieten ist in Nr. 3 der Münzgasse ein Familienlogis für 36 Thlr. Näheres daselbst bei Herrn Schneider. **Adv. Seymann.**

Zu vermieten ist für die Messe oder auch jährlich ein ganz trockner Stall als Niederlage, auch ein ganz heller Boden mit Winde, große Fleischergasse Nr. 2.

Zu vermieten ist eingetretener Umstände halber sofort, nach Befinden zu Weihnachten, die in gutem Stande befindliche, aus 3 Stuben mit Zubehör bestehende dritte Etage in Nr. 46 der Ritterstraße durch **Adv. Praße jun.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis zu 26 s, zu Michaelis zu beziehen, Antonstraße Nr. 12.

Zu der zweiten Etage des nach der Promenade gelegenen Hintergebäudes des Hotel de Saxe, Klostersgasse Nr. 13, sind für die Dauer der Michaelismesse d. J., beziehentlich vom 1. October d. J. an für das Jahr, 2 fein möblierte Stuben nebst Schlafzimmer zu vermieten.

Zwei große geräumige Gewölbe in der Klosterstraße, so wie eine Etage mit Kochstelle und verschiedene Niederlagen in einem der frequentesten Durchgänge am Markt sind für die Messe oder auf mehrere Jahre preiswürdig zu vermieten. Näheres im Gewölbe Markt 11.

Ein kleines hübsches Logis in Reudnitz, bestehend in Stube, Kammer, Kamin und Boden, ist für Michaelis oder später an eine einzelne Person oder kinderlose Eheleute für 16 Thlr. zu vermieten. Das Nähere Täubchenweg Nr. 2, 1. Etage.

Sargonlogisvermietung.

Zu vermieten und anfangs October zu beziehen sind in angenehmer Lage der Vorstadt mit reizender Aussicht unweit der Promenade mehrere nebeneinander stehende, gut möblierte Zimmer nebst Schlafzimmern, so wie eins in der innern Stadt unter eigenem Verschluß. Näheres beim Besitzer Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten sind für Herren 2 möblierte Stuben nebst Schlafkammern unter besond. Verschluß Querstraße 22, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ist zum 1. October eine freundliche, gut möblierte Stube nebst Schlafbehältniß und ein größeres, elegant eingerichtetes Zimmer für die Dauer der Messe Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmöblierte Stube nebst Alkoven, meßfrei, an Herren, Neukirchhof Nr. 46, 2 Treppen.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine möblierte, sehr freundliche Stube mit schöner Aussicht Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 6, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Stübchen für einen oder 2 Herren in der Königstraße Nr. 20, Seitengebäude, 3 Treppen.

Zu vermieten ist Hainstraße Nr. 12, 3 Treppen vorn heraus eine möblierte Stube an einen ledigen Herrn.

Zu vermieten ist an einen Beamten oder Herrn von der Handlung ein möbliertes Zimmer nebst Alkoven Königsplatz 17, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer in Gerhards Garten, zu erfragen beim Portier.

Zu vermieten ist eine möblierte Stube mit freier Aussicht auf den Turnplatz Holzgasse Nr. 4, 1 Treppe bei Rothe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist in der Nähe der Post und Promenade eine freundliche möblierte Stube. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann Nus im Mauricianum.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube an einen oder zwei Herren Tauchaer Straße Nr. 4, 3 Treppen.

Reudnitzer Straße Nr. 9 ist eine freundlich möblierte Stube zu vermieten 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle hohe Straße Nr. 7, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Ritterstraße Nr. 38 im Hofe bei Witwe Bornemann.

Offen sind an solide Herren zwei freundliche Schlafstellen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1. Etage rechts.



Schützenhaus.

Heute Mittwoch den 17. September

im grossen Saale EXTRA-CONCERT vom Stadtmusikchor.

Programm. 1. Theil: 1) Marsch v. Becker. 2) Ouverture z. Op. „Das Thal von Andorra“ v. Halevy. 3) 1stes Finale a. b. Op. „Don Juan“ v. Mozart. 2. Theil: 4) Ouverture zum „Wasserträger“ v. Cherubini. 5) Die Pesther, Walzer von Lanner. 6) Treue Liebe, Soldatenlied v. Rücken (auf Verlangen). 7) Musikalische Rippfächer, Potpourri v. Berens. 3. Theil: 8) Ouverture z. Op. „Martha“ v. Flotow. 9) Immortellen zur Erinnerung an Joh. Strauß, Walzer v. Sung'l. 10) Predigt und Chor der Wiedertäufer a. b. Op. „Der Prophet“ v. Meyerbeer. 11) Nadine-Polka v. Herzog.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen frei.

Fr. Niede.

Hierbei wird à la carte gespeist.

C. Hoffmann.

Central-Halle.

Heute Mittwoch den 17. September

Concert im grossen Saale

vom Musikchor des 4. Bataill. 2. C.

Anfang 7 Uhr. Entrée für Herren à 2½ Ngr., Damen frei.

W. Herfarth.

Heute Mittwoch erlaube ich mir ein verehrtes Publicum zum **Georginenfest und großen Concert in Stötteritz** freundlichst einzuladen. Sämmtliche Tische sind reich mit den feinsten Georginen geschmückt, und werden, um diese köstlichen Blumenbouquets nicht nur zu bewundern, sondern auch zu besitzen, sämmtliche geehrte anwesende Damen durch ein kräftiges Trompetensignal in den Besitz derselben erklärt. Wohl nie schöner sind diese köstlichen Blumen zu verwenden, als gerade so, und rechne um so mehr auf recht vielfach dargebotene Gelegenheit dazu. Gleichzeitig werde ich auch für diverse warme Speisen, Spritz-, Pflanzen-, Kapsel- und mehrere Kaffeebraten, so wie außer meinen bekannten Bieren noch mit dem so vorzüglichen „Schäferschen Baiserisch“ von Penninger à Löpschen 2 Ngr. bestens aufwarten. Das Concert von Hauschild beginnt präcis 3 Uhr. Schulze.

Feldschlößchen. Heute Mittwoch Karpfen polnisch und Gansenbraten, und ein Löpschen echt bairisches Bier.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann, Neumarkt Nr. 34, empfiehlt heute Abend Hasen-, Gansenbraten, Rebhuhn mit Weintraut, nebst einem vorzüglichen Glase bairischen Bier à Löpschen 1 Ngr. 5 Pf. NB. Morgen Speckbraten. C. W. Schneemann.

Theater-Anzeige.

Mit hoher Genehmigung hat Unterzeichneter die Ehre, mit seinem in Leipzig und der Umgegend berühmten Marionetten-Theater, verbunden mit einem Theatrum mundi, heute **Mittwoch den 17. September** im Saale des **Waldschlösschens** in **Gohlis** die erste Vorstellung zu geben. Zur Aufführung kommt: **Die Zauberprinzessin**, oder die Höllebraut, Lustspiel in 3 Acten. Darauf: Ein interessantes **Kunstballet**. Zum Schluss im Theatrum mundi: **Eine große Winterlandschaft**. Es wird Alles aufgeboten, dem geehrten Publicum einen genussreichen Abend zu verschaffen. — Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Um gütigen Besuch bittet
W. Bonneschky.

Olympia. heute **Waldschlösschen.**

ODEON. heute **Mittwoch den 17. September**
Übungsstunde.

Anfang 1/28 Uhr. **C. E. J. Müller.**

Wiener Saal. heute **Mittwoch Übungsstunde.**
A. Eberlein.

Stötterig bei Herrn Schulze.

heute starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet
das Musikchor von **J. S. Hauschild.**

Oberschenke in Gohlis.

heute **Mittwoch** ladet zu verschiedenen warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein u. bittet um zahlreichen Besuch **J. S. Böttcher.**

Gosenthal.

heute **Mittwoch** ladet zu Topfbraten mit Pudding-Klößen ergebenst ein
C. Bartmann.

heute **Schlachtfest** im schwarzen Rad,
Brühl Nr. 83.

heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet
C. Paul,
Delschauer Bierniederlage, „zum Rosenkranz“, Nicolaistraße Nr. 8.

Stehen gelassen wurde am Montag Abend im Garten des „Café Hanisch“ ein Rohrstock mit Elfenbein-Zwinge und Griff. Letzterer war länglich, oben rund gearbeitet und an dessen Ende kleine Erhöhungen mit schwarzen Pünctchen, Dornen ähnlich, angebracht. Der Finder wird ersucht, denselben gegen Belohnung abzugeben **Brühl Nr. 74, 1. Etage.**

Eine grüne gestickte Pelertine ist auf dem Wege von der Dresdner Straße nach der Rosenthalgasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wolle dieselbe gegen gute Belohnung Rosenthalgasse, Haugk's Haus, 2 Treppen hoch abgeben.

3 Thaler Belohnung.

Am Montag früh zwischen 8 u. 9 Uhr hat sich eine 14 Wochen alte männliche Dogge, boxerartig, in oder in der Nähe der hohen Straße verlaufen. Dieselbe hat gestuzte Ohren und Ruthe, ist weiß und braunschwarz gefleckt, so daß die dunkeln Flecke am Kopfe einen Scheitel bilden, und trägt ein rothsaffianes Halsband ohne Steuerzeichen. Wer dieselbe **Nicolaistraße Nr. 19, dritte Etage** zurückbringt, erhält obige Belohnung:

Herzliche Bitte. Diejenigen, welche folgende Nummern in der Leihhaus-Auktion erstanden haben, werden dringend gebeten, um über etwas nachzusehen, ihre gütigen Adressen unter A. A. in der Expedition d. Bl. für jede Vergütung, die beansprucht würde, eiligst niederzulegen. **22,893. 20,257.**

Dem wohlgemeinten Rathe des Dresdner Freundes werde gern Folge leisten, wenn ich Gelegenheit finde, doch wünsche ich Offenheit!
H. a. O.

Kleinzschocher zur Nachricht.

Wir wollen Ihn nicht haben den guten lieben Mann. —
Wiltiger Jagd.

„Agnes, ich denke Dein!“

Dem geehrten Publikum

die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an außer dem gewöhnlichen bairischen auch ein gutes und kräftiges **Merseburger Lagerbier à Löpschen 1 Mgr. 3 Pf.** verzapfe und hiermit freundlichst einlade.
Robert Pflock,

Restauration zum bairischen Brauer, kl. Fleischberg, 23.

Gothischer Saal.

heute **Abend Gänsebraten** mit Weinkraut und eine Auswahl von andern diversen Speisen. Auch empfehle ich mein bekanntes **Calmbacher Lager- und Bitterbier**, wozu freundlichst einladet
F. A. Schnabel.

heute zum **Schlachtfest** ladet ergebenst ein in der Restauration in **Scharmanns Haus** am Waageplatz **C. F. Schulze.**

heute **Hasen und Rebhuhn** mit Weinkraut, nebst einem guten Glas bairisch Bier bei **C. W. Voigt,** Neulirchhof Nr. 41.

heute **Abend** ladet zu **Schweinsknöchel** mit Klößen, **Meerrettig** und **Sauerkraut** nebst seinem Bier ergebenst ein
Franz Lips, Böttberggäßchen Nr. 3.

Morgen **Donnerstag** **Schweinsknöchelchen** mit Klößen, wozu ergebenst einladet
Carl Sorge.

heute früh 1/29 Uhr **Speckluchen** bei
Friedrich Kungsmann,
Zeiger Straße Nr. 23, vorheriges Local des Hr. Rosbach.

heute früh 1/29 Uhr zu **Speckluchen** ladet ergebenst ein
G. Wallner, Katharinenstraße Nr. 16.

heute früh 8 Uhr **Speckluchen** bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

heute früh halb 9 Uhr ladet zu **Speckluchen** ergebenst ein
W. Fiedler im Heilbrunnen.

heute früh 1/29 Uhr **Speckluchen** bei
J. S. Pöhler, Klostersgasse.

Dem Fräulein **Marie W.....** gratuliert zu ihrem heutigen **Wiegensfeste** von ganzem Herzen

Männergesangverein.

heute **Abend** um 7 Uhr **Versammlung.**

heute **7 Uhr** **Probe** zur **Missa** von **Paestrina** und zu **Maec dies** von **Nanini:** **Neumarkt, grosse Feuerkugel, 2. Etage.**

Allen denen, welche das Andenken meines verstorbenen Vaters, **Friedr. Gust. Dehlschlager**, durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte nicht minder, als durch die unendlichen Beweise der Theilnahme in Wort und Schrift ehrten, sage ich hiermit meinen innigsten, herzlichsten Dank.

Wäge der himmlische Vater Sie Alle vor einem so herben Schicksal bewahren.

Leipzig den 16. September 1851.

Therese verw. Dehlschlager, geb. Hoff,
nebst Kindern.

Für die vielfachen Beweise von herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres geliebten Kindes sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Moritz Richter und Frau.

Bertha Niege.

Wilhelm Küffig.

Groß- und Kleinwiederisch den 15. Septbr. 1851.

Verbindungsanzeige.
Germann Schmertsoch,
Emilie Schmertsoch geb. Bösch.
 Leipzig, den 15. September 1851.

Als Neuvermählte empfehlen sich
Friedrich Wilhelm Altner.
Auguste Amalie Altner, geb. Grügner.
 Leipzig und Großschocher, den 14. September 1851.

Einladung.

Mittwoch den 17. September d. J. soll auf dem Turnplatze des hiesigen allgem. Turnvereins eine Prüfung der Kinderklassen stattfinden und zwar

Nachmittags von 3—4 $\frac{1}{2}$ Uhr Prüfung der Mädchenklasse
 und von 5—6 $\frac{1}{2}$ Uhr Prüfung der Knabenklasse.

Die Aeltern und Angehörigen der Kinder, so wie Alle, welche sich für diesen Zweig des Jugendunterrichts interessieren, werden zu dieser Prüfung hiermit freundlichst eingeladen.
Der Turnrath des allgem. Turnvereins.

L. Lehrerverein.

Tagesordnung: Gesellige Unterhaltung. Wahl.

H. Kraus, d. B. B.

Conferenz der Mitglieder des

Musikvereins Euterpe

künftigen Freitag Nachmittag 2 Uhr in der Buchhändlerbörse. Das Erscheinen Aller ist nothwendig. Das Directorium.
Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Donnerstag: Weißkraut mit Schöpfensfleisch.

Ungekommene Reisende.

Se. Durchl. der Prinz von Hohenlohe: Dehring, v. Nürnberg, Hotel de Baviere.
 Arnold, Oberst a. D. v. Weplar, Stadt Rom.
 Auberlin, Kfm. v. Wiesbaden, Hotel de Prusse.
 Bauer, Bürgermstr. v. Kestock, und
 Berthold, Hofrath v. Göttingen, Stadt Rom.
 v. Bettinghaus, Part. v. Woolwich,
 Behrens, Kfm. v. Lübeck,
 v. Biffing, Frau v. Dresden, und
 v. Benwitz, Part. v. Zerbst, Hotel de Baviere.
 Burmeister, Kfm. v. Stockholm, St. Hamburg.
 Blochmann, Ingen. v. Dresden, und
 Böttger, Kfm. v. Ermsleben, Palmbaum.
 Beyer, Stud. v. Gera, goldner Hirsch.
 Bouger, Kfm. v. Lyon, Hotel de Pologne.
 Borthnig, Kfm. v. Glasgow, und
 Burthardt, Kfm. v. Altenburg, goldner Hahn.
 Becker, Kfm. v. Heidingsfeld, Stadt London.
 Büttner, Kfm. v. Königstein, weißer Schwan.
 Wolf, Adv. v. Wien, Stadt Breslau.
 Wöhne, Rent. v. Brüssel, großer Blumenberg.
 Fähr, Kfm. v. Erfurt, Elefant.
 Wardy, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
 Wausch, ermer. Haupt-Ginnehmer v. Dresden,
 Mühlgasse 6.
 Woll, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
 Bernstein, Handelsm. v. Koff, blaues Ros.
 Cruzig, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
 Ganat, Priester v. Paris, Stadt Breslau.
 Döschler-Pollert, Frau v. Kestock, Palmbaum.
 Dorring, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
 Dzinienka, Major v. Warschau, S. de Russie.
 Gierwein, Künstler v. Dresden, goldner Hahn.
 Förster, Kfm. v. Grünberg, und
 Fromholz, Baumstr. v. Potsdam, S. de Bav.
 Feyer, Adv. v. Stuttgart, Stadt Rom.
 Fürst, Buchhldr. v. Nordhausen, Rauchw.
 Fischer, Finanz-Calculat. v. Dresden, bl. Ros.
 Grahl, Amtm. v. Leubitz, Stadt Gotha.
 v. Gombost, Ober-Appellat.-Rath v. München, u.
 Grimm, Kfm. v. Siegen, Hotel de Baviere.
 Goldschmidt, Stud. v. Rudolstadt, und
 Gerod, Adv. v. Chambery, Hotel de Pologne.
 Gabriely, Assst. v. Wien, Palmbaum.
 Gathe, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.
 Giebner, Copist v. Gera, goldner Hirsch.
 Gerber, Kfm. v. Bern, Kranich.
 Gütermann, Kfm. v. Färth, 3 Könige.
 v. Göttschen, Adv. v. Kuligt, Münchner Hof.
 Gerdan, Kfm. v. Neuwane, Stadt Wien.
 Gübner, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
 Glastroch, D. v. Prag, Palmbaum.
 Gessel, Fabr. v. Nerschau, goldner Hahn.
 Hofmann, Glashldr. v. Prag, Stadt Rom.
 Hadland, Kfm. v. Düsseldorf, Hotel de Pol.
 v. Hahn, Baron v. Mitau,
 Hornung, Kfm. v. Lübeck,
 Homoqui, Bezirksrichter v. Banzowa, und
 Haas, Kfm. v. Kopenhagen, Hotel de Baviere.
 Hellmund, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.
 Hoffmann, Pfarrer v. Breslau, Stadt Wien.
 Haig, Bibliothekar v. Emden, und
 v. Harlem, Mittmstr. v. Köln, S. de Prusse.
 Jannetkoff, Kfm. v. Petersburg, S. de Bav.
 Jordan, Prof. D. v. Ansbach, Rauchwaarenh.
 Kiztass, und
 Kramer, Kauf. v. Köln, Hotel de Baviere.
 Kühner, Appellat.-Ger. Referendar v. Naumburg,
 Kühne, Frau v. Braunschweig, und
 Knöllner, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Keyer, Wachtmstr. v. Bonn, und
 Kneil, Def. v. Frankfurt a/D., Stadt Riesa.
 Koop, Kfm. v. Bremen,
 Kraft, Part. v. Augsburg, und
 v. Kaiserling, Graf, Gutsbes. v. Wilna, Hotel
 de Pologne.
 Kirschly, Decatiseur v. Döbeln, Rauchwaarenh.
 Künstmann, Kfm. v. Königstein, w. Schwan.
 Kähler, Part. v. Ramstein, Stadt Breslau.
 Klammert, Major v. Danzig, gr. Blumenberg.
 Kerkel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
 Kählenthol, Hofrath v. Karlsruhe, S. de Russie.
 Leucht, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Russie.
 Leonhardt, Kfm. v. Breslau, Stadt Gotha.
 Leipner, Kfm. v. Glogau,
 Leopold, Hfl. v. Liebenwerda, und
 Laube, Hfl. v. Stettin, Stadt Hamburg.
 Lüdicke, D. v. Potsdam, und
 Lucac, Apoth. v. Berlin, Palmbaum.
 Lippmann, Geldwechsler v. Dresden, kleine Klei-
 schergasse 4.
 v. Ludwiger, Part. v. Reuthen, Münchner Hof.
 Makowsky, Buchbinder v. Prag,
 Müller, Kfm. v. Warschau, und
 Wisch, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.
 Müller, Fabr. v. Hainichen, goldner Hahn.
 Manel, D. v. Carlsbad, Hotel de Baviere.
 Mandia, Kfm. v. Fockhan, und
 Murfin, Maschinenbauer v. Leeds, Stadt Rom.
 Milewski, Beamter v. Kalisch, Hotel de Pol.
 Metz, Tuchm. v. Reichenbach, 3 Könige.
 Meißner, Fabr. v. Berlin, Stadt London.
 Metz, Kfm. v. Heilenrode, weißer Schwan.
 Meißner, Adv. v. Wien, Stadt Breslau.
 Meißner, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
 Magius, Gärtner v. Nyborg, Hotel de Russie.
 Meyer, Stud. v. Bonn, Stadt Gotha.
 v. Rosig, Frau v. Delitzsch, und
 Rehle, Kfm. v. Merseburg, Hotel de Baviere.
 Normann, Handelsm. v. Stügensgrün, br. Ros.
 Oberländer, Geh. Reg.-Rath v. Dresden, Hotel
 de Pologne.
 Pestalozzy, Kfm. v. Turin, Hotel de Baviere.
 Parker, Kfm. v. Birmingham, und
 Primley, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
 Perret, Fabr. v. Chaur de fonds, St. London.
 Polker, Def. v. Hartmannsdorf, braunes Ros.
 Plawnitz, Def. v. Dittmannsdorf, und
 Polenz, Eisen.-Inspr. v. Tröttstädt, St. Bresl.
 Quisonard, Steuerrath v. Halle, Palmbaum.
 Rosengarten, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
 Rose, Frau v. Buchholz, Palmbaum.
 Rayner, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Baviere.
 Rahmig, Def. v. Schneidenbach, und
 Rahmig, Fabr. v. Reichenbach, 3 Könige.
 Rausch, Getreidehfl. v. Kleinbördsdorf, br. Ros.
 Reiche, Hofrath v. Glückstadt, gr. Blumenberg.
 Starke, Gutsbes. v. Stettin, und
 Stahl, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne.
 v. Stein, Oberst v. Ansbach,
 Sy, Kfm. v. Berlin,
 Sombart, Rent. v. London, und
 Stodmar, Kfm. v. Kopenhagen, S. de Baviere.
 Sutter, Kfm. v. Böhler, Stadt Hamburg.
 Sellmann, D., und
 Schmidt, Kfm. v. Zerbst,
 Stiefried, Referend. v. Dessau, und
 Saran, Stud. v. Potsdam, Palmbaum.
 Saviano, Kfm. v. Fockhan,
 Schumann, Kfm. v. Breslau, und
 v. Sprewitz, Hauptm. v. Kestock, Stadt Rom.
 Stodel, Kfm. v. Erlangen, Stadt Frankfurt.
 Scott, Glashldr. v. London, und
 Schand, Prof. v. Bamberg, Stadt Breslau.
 v. Schulz, Mittmstr. v. Hermsdorf, Münchner Hof.
 Spord, Frau v. Bederheym, Querstraße 21 b.
 Schmidt, Kfm. v. Grimnitzhan, Stadt Gotha.
 Lüber, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
 Liedermann, Kfm. v. Prenzlau, gr. Blumenberg.
 Iron, Rent. v. Turin, Hotel de Baviere.
 Thiemler, Kfm. v. Tauscha, Stadt Riesa.
 Trunny, Hfl. v. Gotha, Hotel de Pologne.
 Vogel, Def. v. Casabera, goldner Sonnen.
 Wieding, Part. v. Amstern, S. de Baviere.
 Wimbrecht, Schlossermstr. v. Cassel, und
 Widdigen, Kfm. v. Minden, Palmbaum.
 Weymar, Brauereibes. von Mühlhausen, goldner
 Hahn.
 Wangerstedt, Kfm. v. Wien, und
 Wolff, Prof. v. Berlin, Stadt Rom.
 William, Ingen. v. London, Stadt Breslau.
 Wittengel, Kfm. v. Neukirchen, weißer Schwan.
 Zieger, Kfm. v. Magdeburg, Münchner Hof.
 Zimmer, Mühlend. v. Reichenbach, 3 Könige.

Schwimmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 16. Sept. Ab. 10 $\frac{1}{2}$ ° R.

Für den Jahrestheil verantwortlich: **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
 Johannisgasse Nr. 48. — Druck und Verlag von **G. Holz.**